

Christof Spörk

„Maximo Lieder“

Presstext

Christof Spörk hat schon viele Lieder geschrieben. Und er kann ein Lied davon singen, wie es ist, im schönsten Land der latenten Unzufriedenheit, pardon im unzufriedensten Land der latenten Schönheit zu leben. Andere mögen Heimat- oder Liebeslieder sülzen. Spörk trällerte bisher eher über Lärmschutzwände, Gewerbeparks oder Schneekanonen. Immer in der Hoffnung, sie mögen ob seines Gesanges aufhören, das Land zu verschandeln. Spörks Lieder lieben immer das Leben, auch wenn das Leben oft lieblos ist.

Mit „Maximo Lieder“ kehrt der promovierte Politikwissenschaftler und proklamierte Jazzsänger Spörk zurück zu seinen Wurzeln. Schon 2001 gründete er ein austro-kubanisches Projekt



namens „Maximo Lieder“, eine musikalisch-satirische Anspielung auf den Rockstar unter den starken Männern, den – Karl Marx habe ihn selig! – längst verstorbenen „Máximo Líder“ Fidel Castro. Damals war sogar der ORF überzeugt, die Zeit der starken Führer und Diktatoren sei vorbei. Deswegen musste Karl Moik gehen. Das Paradies schien nahe. Doch weit gefehlt. Fröstelnd staunend erleben wir gerade eine Renaissance der genauso „starken“ wie intellektuell bescheidenen Männer, denen man eigentlich besser keinen Hund anvertraut. Wobei, die meisten lieben ihren Hund ohnehin mehr als ihr Land.

Nicht nur Hundebesitzerinnen wähnen sich gerade im falschen Jahrhundert. Auch der berühmte Vogel, den jede/r Wahlberechtigte sein Eigen nennen darf, ist vielerhirns am Verrecken. Wahrscheinlich stimmt die Futterzufuhr nicht. Zu viel von allem. Zu wenig Nahrhaftes. Smartphones mögen handlicher sein als Zeitungen. Doch Vögel essen im Gegensatz zum Homo Sapiens ungerne heiße Luft oder alternative Fakten. Zumindest ein Körndl (Wahrheit) sollte immer dabei sein. Bei den Vögeln jetzt.

Aber bitte keine Sorge: „Maximo Lieder“ Spörk hat auch keine Antworten. Stellt aber vielleicht manche richtige Frage. Gehört die Weltgeschichte zur Spezies der Wiederkäuer? Wenn ja, sind wir geschichtsschreibenden Menschen eher Ziegen oder doch Schafe, wie es eine führende Weltreligion behauptet? Oder: warum achten wir bei Kindergärtnerinnen drauf, dass sie gute Menschen sind und werfen Selbiges Politikerinnen vor? Wieso werden Arschlöcher im Manneskörper als durchsetzungsstark bewundert? Ja, wozu lassen wir uns von ausgemachten Deppen Tag für Tag vorführen? Befinden wir uns vielleicht auf einer kollektiven Verkaufsfahrt für KI? Und weshalb macht ein fehlendes „i“, aus der schönsten aller Künste, der MUSIK, einen seelisch verwahrlosten, bitterarmen Multimilliardär, der von sich meint, die Welt retten zu müssen?

Ab Jänner 2026 und ab dann immer wieder: Maximo Lieder!

Denn was die Welt jetzt braucht ist: Liedership!

Vorpremieren 2025/2026

- 26.11 Murstetten, NÖ, Black Ox
- 28.11 Stiwoll, Stmk, Pfarrhof
- 29.11 Klosterneuburg, Kellertheater Wilheringerhof
- 4.12 Bruck an der Mur, Dachbodentheater
- 8.1 St. Christophen, Theaterei
- 13.1 Wolkersdorf, babü
- 15.1 Frauental an der Lafnitz, Bluegarage
- 16.1 Altenmarkt bei Fürstenfeld, Kawost

PREMIEREN-TERMINE 2026

- | | | |
|-------------|----------------------------------|----------------------------------|
| 17.1 | Oberwart, OHO | Premiere Burgenland |
| 20.1 | Graz, Theatercafé | Premiere Steiermark |
| 21.1 | Graz, Theatercafé | |
| 22.1 | Graz, Theatercafé | |
| 23.1 | Graz, Theatercafé | |
| 24.1 | Graz, Theatercafé | |
| 28.1 | Wien, Stadtsaal | Premiere Wien |
| 5.2 | Salzburg, Kleines Theater | Premiere Salzburg |
| 6.2 | Wien, Kabarett Niedermair | |
| 7.2 | Wien, Kabarett Niedermair | |
| 8.2 | Wien, CasaNova | |
| 14.2 | St. Pölten, Bühne im Hof | Premiere Niederösterreich |
| 17.2 | Schwechat, Theater Forum | |
| 20.2 | Bruneck, Stadttheater | Premiere Südtirol |
| 28.2 | Stainz, Hofermühle | |
| 13.3 | Wien, Stadtsaal | |
| 20.3 | Reutte, Kellerei | Premiere Tirol |
| 21.3 | Rankweil, Altes Kino | Premiere Vorarlberg |
| 8.4 | Wien, Kabarett Niedermair | |
| 9.4 | Wien, Kabarett Niedermair | |
| 10.4 | Fürstenfeld, Grabherhaus | |
| 15.4 | Wien, CasaNova | |
| 30.4 | Traun, Spinnerei | Premiere Oberösterreich |

weitere Termine: www.christofspoerk.eu

Christof Spörk genießt auch als Gründer, Betreiber, Beender und Wieder-Gründer von Bands wie „Global Kryner“ und „Landstreich“ Bekanntheit. Seit 2011 bespielt er als spitzzüngiger Satiriker mit musikantischem Betriebssystem die Kleinkunsth Bühnen deutscher Sprache. Dabei hat er einige Preise eingeheimst: beginnend mit dem in Saarbrücken verliehenen „Salzburger Stier 2003“ für Landstreich, bekam er schließlich für sein erstes Kabarettsolo 2011 den „Österreichischen Kabarettpreis“, 2014 in Baden-Baden wieder den „Salzburger Stier“, 2015 den „Stuttgarter Besen“ und wurde 2016/17 Dritter der „Deutschen Kabarettbundesliga“. Mit Global Kryner gewann er 2005 den „Amadeus Award Pop/Rock national“, vertrat im selben Jahr Österreich beim Song Contest in Kiew und erhielt 2006 den Bonner „Prix Pantheon“. 2023 veröffentlichte Spörk mit „Eiertanz“ sein erstes Buch.

[2021 verlieh Spörk sich selbst in Anwesenheit seiner Familie den „Prix Corona“ in der Kategorie „Puntigamer“. Derzeit strebt er keine weiteren Kabarettpreise an, erwartet aber insgeheim sehnsüchtig die Auszeichnung mit dem Ehrenpreis des Landes Burgenland in der Kategorie „Net alle Zuagroasten san fetzendeppat“.]



Fotos: Paul Vincent Schütz